

Amt, Datum, Telefon

500 Amt für soziale Leistungen - Sozialamt, 02.06.2021, 51-60 86

Drucksachen-Nr.

1788/2020-2025

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	15.06.2021	öffentlich
Bezirksvertretung Mitte	17.06.2021	öffentlich
Psychiatriebeirat	25.08.2021	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Jahresbericht zum Projekt Ernst-Rein-Straße für wohnungslose Menschen

Betroffene Produktgruppe

11.05.03 - Besondere soziale Leistungen

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

SGA, Drs.-Nr.:5978/2014-2020, 27.2.2018, TOP 6.2
PB, 21.2.18, TOP 4
BV Mitte, 22.2.18, TOP 10

SGA, Drs.-Nr.: 7111/2014-2020, 4.9.18, TOP 9
BV Mitte, 13.9.18, TOP 22
PB, 26.9.18, TOP 1

SGA, Drs.-Nr.: 7563/2014-2020, 20.11.2018, TOP 10
BV Mitte, 15.11.18, TOP 13
PB, 13.2.19, TOP 3

SGA, Drs. -Nr.: 10227/2014-2020, 18.02.2020, TOP 11
BV Mitte, 20.02.2020, TOP 17
PB, 26.02.2020, TOP 5

Sachverhalt:

Einleitung

Bielefeld zeichnet sich durch ein vielfältiges und gut funktionierendes Hilfesystem für wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen aus. Obschon aber diverse Hilfen und Unterstützungen vorgehalten werden, gibt es eine Vielzahl von Menschen, die aufgrund eigener Hemmnisse nur schwierig bzw. überhaupt keinen Zugang zum regulären Hilfesystem suchen bzw. erhalten. Um auch diesen Personenkreis anzusprechen und die bestehende Lücke zu schließen, wurde das Projekt Ernst-Rein-Straße entwickelt und am 01.04.2018 gestartet.

Projektrahmen und Wirkungen

Das Konzept der Ernst-Rein-Straße umfasst die Bausteine Tagesaufenthalt, einen individuellen Tagesaufenthalt, eine alternative Unterkunft sowie ein Sleep In. Gerade die alternative Unterkunft hat sich als wichtiger Eckpfeiler herauskristallisiert; der Bedarf dieses Versorgungskonzeptes ist für den vulnerablen Personenkreis sehr hoch. Die zur Verfügung gestellten 25 Plätze sind durchgängig belegt.

Die Kontaktaufnahme und die individuell angepasste Beratung trifft auf hohe Resonanz. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 887 Gespräche geführt. Durch die vertrauensvoll gestaltete Arbeit konnten die Beratungsgespräche im Jahr 2020 auf 2.342 gesteigert werden.

Durch die einzelfallbezogene Unterstützung konnten drei Personen erfolgreich in stationäre Hilfen vermittelt werden. Weitere drei Personen konnten mit „Einweisungswohnungen“ versorgt werden. Die dadurch frei gewordenen Plätze wurden umgehend nachbesetzt. Diese Entwicklung ist ein großer Erfolg, da es sich bei diesen Personen um Menschen handelt, die teilweise bereits mehrere Jahre auf der Straße gelebt haben und über die üblichen Hilfsangebote nicht zu erreichen waren. Dass sie durch einen Aufenthalt in der Einrichtung nun in der Lage waren, Hilfen anzunehmen um ihre Lebenssituation zu verbessern oder sogar Wohnraum zu beziehen, bestätigt die Wirksamkeit des Projektes.

Corona

Vor dem Hintergrund der Pandemie war auch in der Ernst-Rein-Straße das Angebot zeitweise eingeschränkt. Beispielsweise musste der Tagesaufenthalt aufgrund notwendiger Hygiene- und Abstandregelungen von April 2020 bis November 2020 geschlossen werden.

Die Pandemie hat aber auch gezeigt, dass sich das Projekt als „Auffangnetz“ für die durch das Corona-Virus besonders hart betroffenen wohnungslosen Menschen bewährt hat. Während andere Regelhilfen ihre Sprechzeiten und Beratungsangebote reduzieren mussten, wurde das Beratungsangebot in der Ernst-Rein-Straße von den Bewohnerinnen und Bewohnern besonders gut angenommen. Das Projekt hat sich unter den Bedingungen der Corona Pandemie als wichtiger Baustein in der Wohnungsnothilfe etabliert und die Erreichbarkeit von Hilfen gewährleistet.

Fallbeispiel

Nachfolgend ein Beispiel für die Perspektiventwicklung im Rahmen des Projektes:

Herr B. ist 34 Jahre alt und wuchs im Heim auf. Mit 18 Jahren bezog er seine erste Wohnung, die er aber aufgrund seines Drogenkonsums und seines auffälligen Verhaltens wieder verlor. Danach wurde er in einer stationären Einrichtung der Wohnungslosenhilfe betreut, verließ die Einrichtung aber nach einem Jahr, weil ihn die Rahmenbedingungen überforderten. Seit 2013 war Herr B. wohnungslos und nutzte die Angebote der Beratungsstelle von Bethel.regional. Zwischenzeitlich hielt er sich in der Notunterkunft an der Kreuzstraße 5 auf. Dort fiel er durch Schreianfälle und Zerstörung des Mobiliars negativ auf. Im Juli 2018 wurde er in die Unterkunft Ernst-Rein-Straße aufgenommen.

Die Mitarbeitenden von Bethel.regional nahmen regelmäßig Kontakt zu Herrn B. auf. Hilfen wurden regelmäßig begleitet und nachgehalten. Parallel erhielt Herr B. kontinuierlich Ansprache- und Entlastungsangebote durch die Mitarbeitenden in der Ernst-Rein-Straße. Durch die stetige Unterstützung wurde bei Herrn B. eine bessere Erreichbarkeit für Zukunftsperspektiven erzielt. Die Gesamtsituation, insbesondere sein Verhalten, verbesserte sich, so dass die Mitarbeitenden schließlich eine Aufnahme in das Projekt Pension Plus der Gesellschaft für Sozialarbeit e.V.

herbeiführen konnten. Herr B. ließ sich im Jahr 2020 auf die Aufnahme in die stationäre Einrichtung der Pension Plus ein und wohnt dort seit Februar 2021.

Fazit und Perspektiven

Die diversen Angebote und Dienste der Wohnungslosenhilfe leisten einen wichtigen Beitrag, so dass bezogen auf die Einwohnerzahl in Bielefeld nur sehr wenige Menschen ohne jegliche Unterkunft auf der Straße leben.

Das Projekt in der Ernst Rein-Straße hat in den letzten drei Jahren gezeigt, dass schwer erreichbare wohnungslose Menschen erfolgreich an das Hilfesystem herangeführt werden können. Das niedrigschwellig konzipierte Angebot ist zwischen den Erfordernissen des selbständigen Wohnens mit entsprechenden Verpflichtungen zum einen und dem eher unverbindlichen Rahmen in den Unterkünften für Wohnungslose zum anderen verortet. In der Ernst-Rein-Straße finden die Menschen ein professionelles Hilfeangebot vor, ohne sie im ersten Schritt in die Systematik von Hilfeplanung und Fachleistungsstunden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben einzubinden. Mit den unterschiedlichen Bausteinen bietet das Konzept zudem einen guten Rahmen, um flexibel auf die Bedarfe der Zielgruppe reagieren zu können.

Weitergehende Informationen zu dem Projekt können dem als Anlage beigefügten Jahresbericht 2020 entnommen werden.

Die Projektlaufzeit endet zum 31.03.2022 so dass im Herbst des Jahres über die Anschlussperspektive zu beraten sein wird. Ausgehend von den Erfahrungen der letzten drei Jahre wird die Verwaltung hierzu einen Vorschlag unterbreiten.

Erster Beigeordneter

Ingo Nürnberger

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.